

Thomas Rothschild

Fischer, Matthias-Johannes: Brechts Theatertheorie

1990

<https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5611>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rothschild, Thomas: Fischer, Matthias-Johannes: Brechts Theatertheorie. In: *medienwissenschaft: rezeptionen*, Jg. 7 (1990), Nr. 1-2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5611>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Matthias-Johannes Fischer: Brechts Theatertheorie. Forschungs-
geschichte - Forschungsstand - Perspektiven.- Frankfurt/M.,
Bern, New York, Paris: Peter Lang 1989 (Europäische Hochschul-
schriften, Reihe I, Bd. 1115), 351 S., sFr 70,-**

Die Arbeit, die sich deklariertmaßen auf den theoretischen
Aspekt von Brechts Theaterarbeit beschränkt, aber dennoch
nicht umhin kann, die Brecht-Forschung im Ganzen zu berück-
sichtigen, resümiert in ihrer ersten Hälfte ausführlich die

Entwicklung der Positionen gegenüber Brecht bis zum aktuellen Stand, unterteilt nach der Forschungsgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR. (Allzu flott gemeindet sie allerdings, Josef Hohnhäuser folgend, die österreichische - Nennings, Torbergs - in die "bundesdeutsche Brecht-Rezeption" ein.) Dabei wird sehr deutlich, wie sehr die Brecht-Forschung von zeitbedingten Methoden, ja wissenschaftlichen und essayistischen Moden, die ihrerseits auf aktuelle politische Strömungen antworteten, abhängig war. Dem Pathos einer 'objektiven Wissenschaft' liefert diese Zusammenstellung schlagende Gegenbeispiele.

In der zweiten Hälfte wird die vorliegende Forschungsliteratur unter systematischem Blickwinkel noch einmal gesichtet. Brechts Theatertheorie wird also, indem die Diskussion über sie wiedergegeben wird, nach verschiedenen Gesichtspunkten unterteilt und analysiert, wobei der Verfasser selbst nur mit einigen kritischen Anmerkungen Standpunkt bezieht. Die einander überschneidenden Aspekte, die sich an die Chronologie von Brechts Entwicklung anlehnen, sind: Expressionismus/Vitalismus/Nihilismus; die Marxismus-Studien; das Dialektik-Verständnis; der Behaviorismus oder mechanistische Materialismus; die Lehrstücktheorie; der Verfremdungsbegriff; das Realismus-Verständnis. Exemplarische Debatten gelten unter anderem *Baal*, dem *Kleinen Organon*, der Auseinandersetzung mit Lukács. Ein kurzes Kapitel untersucht den Einfluß von Karl Korsch und des Soziologen Fritz Sternberg auf Brechts gesellschaftliche und dadurch bedingte theatertheoretische Ansichten.

Thomas Rothschild